

Bairisch poetisch

LESESTUNDE Ein unterhaltsamer literarischer Streifzug durch zwölf Jahrhunderte

REGENSBURG. Was haben der Wessobrunner Hymnus aus dem Jahr 814 und die experimentelle Lyrik eines H.C. Artmann mehr als ein Jahrtausend später gemeinsam? Sie sind Dialektpoesie und im bairischen Sprachraum entstanden, der sich von der nördlichen Oberpfalz bis südlich von Bozen und vom Lech bis weit über Wien hinaus erstreckt.

Auf eine musikalisch begleitete Reise durch zwölf Jahrhunderte Mundartlyrik kann man sich am Montag um 20 Uhr im Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Regensburg begeben und dabei erkennen, was allein der Dialekt schafft: Die Vermittlung von Gefühlen fernab einer standardnormierten „Hochsprache“. Wenn aus Mundart

Mund-Art, also Kunst, wird, eröffnen sich auch bisher vielleicht unbekanntere Sphären der bairischen Volksseele. Und das nicht nur, wie es die bekannte Emerenz Meier ausdrückte, „wenn ich eine Maß Bier trinken hab“.

Die Staatliche Bibliothek Regensburg und der Verband deutscher Schriftsteller, Regionalgruppe Ostbayern (VS Ostbayern) setzen damit ihre Veranstaltungsreihe „R-lesen“ fort. Dabei geht es um Literarisches im weitesten Sinne. Ein angestrebtes Ziel ist es, Neues zu entdecken, mithin also neu Erlesenes zu präsentieren. Autoren der Region sollen dabei ebenso im Mittelpunkt stehen wie oft nur mäßig beachtete Literaturformen oder aktuelle Publikationen bzw. Entwicklungen rund um das Medium Buch. Die Veranstaltungsreihe findet vierteljährlich üblicherweise im Lesesaal der Staatlichen Bibliothek statt. Der Eintritt ist frei.